

Untersuchung des Einflusses von wahrgenommener Privatsphäre und Anonymität auf die Kommunikation in einer Online-Community

Stefanie Pötzsch
Technische Universität Dresden, Fakultät Informatik
stefanie.poetzsch@tu-dresden.de

Im Rahmen des Web 2.0 stehen immer mehr soziale Anwendungen und kollaborative Werkzeuge zur Verfügung, die Benutzern eine Plattform für computervermittelte Kommunikation und Interaktion bieten. Vorhandene Studien zeigen, dass Menschen in solchen Situationen häufig ein hohes Maß an Privatsphäre und Anonymität empfinden und deshalb dazu neigen, eine Reihe personenbezogener Daten preiszugeben. Vor dem Hintergrund der Cues-Filtered-Out Theorie wird angenommen, dass die wahrgenommene Privatsphäre und Anonymität durch verschiedene Hinweisreize beeinflusst werden kann und somit auch das Verhalten der Benutzer. In diesem Beitrag wird das Konzept einer aktuellen Untersuchung vorgestellt, die den Einfluss von Hinweisreizen bezüglich Privatsphäre und Anonymität auf das Kommunikationsverhalten von Benutzern eines Webforums empirisch untersucht.

Die Untersuchung wird als Online-Studie im deutschsprachigen Raum durchgeführt und beinhaltet neben einem Fragebogen zur Erfassung von Einstellungen und demographischen Daten auch einen praktischen Teil. In diesem wird den Teilnehmern in der Experimentalgruppe ein Forum präsentiert, welches um eine Komponente zur Anzeige von Hinweisreizen bezüglich Privatsphäre und Anonymität erweitert ist. Die Kontrollgruppe bekommt keine solchen Informationen präsentiert. Mit Hilfe dieses Versuchsaufbaus soll überprüft werden, ob Forenbeiträge von Teilnehmern, die zusätzlich Hinweisreize bezüglich ihrer Privatsphäre und Anonymität präsentiert bekommen

- *H1*: weniger personenbezogene Daten und
- *H2*: weniger beleidigende Aussagen

enthalten, als Forenbeiträge von den Teilnehmern der Kontrollgruppe.

Zur Auswertung der Untersuchung wird später eine Inhaltsanalyse der gesammelten Beiträge aller Teilnehmer durchgeführt, um mit Hilfe einer mehrstufigen Skala zu erfassen in welchem Umfang sie personenbezogene Daten preisgegeben und beleidigende Aussagen formuliert haben. Da für jeden Teilnehmer bekannt ist, ob er zur Experimental- oder zur Kontrollgruppe gehört, kann schließlich mit Hilfe einer Varianzanalyse getestet werden, ob ein statistischer Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein der Hinweisreize bezüglich Privatsphäre und Anonymität und der Preisgabe personenbezogener Daten (*H1*) und der Äußerung beleidigender Aussagen (*H2*) besteht.